Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **72 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tagungen

Ausrüstung von elastomeren Fasern

SVF und SVCC beschließen eine gemeinsame Zeitschrift

Gemeinschaftstagung und a. o. Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten und des Schweizerischen Vereins der Chemiker-Coloristen vom 21. November 1964 in Zürich

Ba. Mit überwältigender Mehrheit haben die Mitglieder der beiden schweizerischen Vereine, der SVF und des SVCC, an ihren außerordentlichen Generalversammlungen die Zusammenlegung ihrer Fachzeitschriften beschlossen. Damit wurden über viele Jahre sich hinziehende Verhandlungen zu einem guten Ende geführt und ein neuer Weg auf dem Gebiet der Fachpublikation freigegeben. Die spontane Annahme der Vorschläge beider Vorstände durch die zahlreichen Mitglieder hat gezeigt, wie sehr der Gedanke gemeinschaftlichen Vorgehens begrüßt und die Schaffung eines gemeinsamen Publikationsorgans befürwortet wird. Es wird nun Sache der beiden Vorstände und besonders der für die Redaktion ausgesuchten Mitarbeiter sein, Detailfragen zu besprechen und zur Ausführung vorzubereiten, um die neue Zeitschrift erstmals im Januar 1966 an die Mitglieder abgeben zu können. Dieser Aufgabe werden sich die Herren beider Vereine um so freudiger widmen, als es gilt, ein Werk fortzuführen, das in Fachkreisen jederzeit Anerkennung fand und in Form des «SVF-Fachorgans» und der «Textil-Rundschau» umfassende und technisch einwandfreie Fachliteratur brachte. So wird auch die neue Zeitschrift mit Beiträgen aus dem Gebiet der Textilveredlung eine wertvolle Hilfe und Unterstützung sowohl für den Praktiker als auch für den Wissenschaftler darstellen.

Den beiden Generalversammlungen, die am Nachmittag ebenfalls im Kongreßhaus in Zürich stattfanden, ging eine Reihe interessanter Vorträge über die «Ausrüstung von elastomeren Fasern» voraus, die bei den annähernd 500 Mitgliedern, Freunden und Gästen der beiden Vereine außerordentliches Interesse fanden.

Im ersten Referat brachte Herr van Wely (Du Pont International, Genf) einen Ueberblick über die Herstellung und Eigenschaften der LYCRA-Polyurethanfaser, die 20 Jahre nach der Entdeckung der Nylonfaser auf den Markt gebracht wurde. Mit ihrem hohen Dehnungsvermögen, ihrer Elastizität und schnellen Erholung ist LYCRA eine begehrte Faserkomponente für die Herstellung elastischer Textilien. Ihre hervorragende Beständigkeit gegenüber chemischen Einflüssen ist für den Veredler von besonderer Bedeutung: die neue Faser läßt sich wie konventionelle Textilien veredeln und kann — im Gegensatz zu Gummi — gefärbt und ausgerüstet werden. Hierbei ist der Erhaltung der Elastizität besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Theoretisch sind Elastomerfasern mit den meisten bekannten Farbstoffgruppen färbbar. In der Praxis haben sich jedoch insbesondere Säure-, Metallkomplex- und für hellere Töne Dispersionsfarbstoffe bewährt.

Das Färben von Mischungen aus Polyurethan- und Polyamidfasern besprach in einem zweiten Vortrag Herr St. Kaiser (Sandoz AG, Basel). Dispersionsfarbstoffe in Verbindung mit einem geeigneten Dispergator bieten im allgemeinen wenig färberische Schwierigkeiten. Sie werden vorzugsweise für hellere Färbungen eingesetzt. Die Säure- und Walkfarbstoffe hingegen sind für helle bis dunkle Nuancen verwendbar, sie werfen aber in bezug auf tongleiches Anfärben der beiden Faserarten besondere Probleme auf. An sich sehr migrierfreudig, wandern die Säure- und Walkfarbstoffe aber nur von der Elastomer- zur Polyamidfaser und erschweren damit den Tonausgleich. Erst nach Verwendung entsprechender Hilfsmittel, die ein Retardersystem bilden und den Nuancenausgleich stark begünstigen, lassen sich einwandfreie Resultate erreichen.

Herr L. Denyer (ICI) besprach in seinem ebenfalls mit Diapositiven illustrierten Vortrag das Färben von Spandex-Fasern mit Procinylfarbstoffen. Diese Dispersionsfarbstoffe, die an synthetische Polyamidfasern chemisch gebunden werden, ergeben einen guten Tonausgleich auf den Faserkomponenten von Polyurethan/Polyamid-Mischungen. Ist in solchen Mischartikeln der Spandex-Anteil verdeckt, so erhält man dieselbe Lichtechtheit wie auf reinen Polyamidfasern. Die Streifigkeiten elastischer Textilien werden mit Procinylfarbstoffen gut gedeckt.

In einem Kurzreferat berichtete anschließend Herr R. Aenishänslin (CIBA Aktiengesellschaft, Basel) über ein noch sehr junges Mitglied der Reihe der Elastomerfasern, über 100 % Baumwoll-Stretchartikel. Für die Herstellung solcher Textilien bieten sich mehrere Möglichkeiten, unter denen die der spannungslosen Merzerisation wohl die wichtigste darstellt. Eine geeignete Garn- und Gewebestruktur vorausgesetzt, vermögen Baumwollgewebe in 25- bis 30prozentiger Natronlauge in spannungslosem Zustand erheblich zu schrumpfen. Daraus resultiert eine reversible Elastizität, die durch Variation — freie Schrumpfung in der Kette oder im Schuß — zu Textilien mit Stretcheigenschaften in einer oder beiden Fadenrichtungen führt. Der Grad der Schrumpfung und damit der Stretcheffekt selbst werden durch mehrere Faktoren beeinflußt. So spielen die Garnstruktur, die Gewebekonstruktion, die Merzerisation und die Maschinen eine nicht unerhebliche Rolle. Die Gewebeelastizität und Stretchreversibilität müssen, um sie so lange wie möglich zu erhalten, mit Hilfe eines Kunstharzes fixiert werden. Danach besitzt das elastische Baumwollmaterial eine Anzahl positiver Eigenschaften, von denen der gute Griff, der angenehme Fall, die guten Trageigenschaften, die geringe elektrostatische Aufladung und der allgemein geringe Anschmutzungsgrad erwähnt seien.

Abschließend sprach Herr L. G. Nordback (Du Pont International, Genf) über «Core-Spinning» der LYCRA-Elastomerfaser. «Core-Spinning» ist die interessanteste Entwicklung auf dem LYCRA-Gebiet. Man versteht darunter das Umspinnen der Elastomerfaser in gestrecktem Zustand, wobei die LYCRA-Faser bis zu 70—80 % ihrer Gesamtdehnung gestreckt wird. Ihre Feinheit sowie die Art der Mantelfaser werden durch den Verwendungszweck des fertigen Produktes bestimmt, wobei berücksichtigt werden muß, daß der Elastomeranteil für die Elastizität, die Mantelfaser für das Aussehen des Artikels verantwortlich sind. Core-Spun-Garn besitzt höhere Kraft-Dehnungseigenschaften als jedes andere elastische Garn. Da ein Thermofixieren der LYCRA-Faser durchaus möglich ist, können auch Core-Spun-Artikel thermofixiert werden. Solche Garne zeigen einen größeren Garnkraft- und -dehnungsbereich als texturierte Garne.

Core-Spun-Artikel wurden bereits in der Konfektion von Sport-, Freizeit- und ähnlichen Textilien eingeführt und werden sicherlich ein noch größeres Einsatzgebiet finden.